

Lebendige Erinnerung oder tote Vergangenheit

Ausstellung über Mahnmale beginnt am Samstag

■ **Herford.** Gleichzeitig mit der Gedenkveranstaltung zum Tag der Befreiung des Konzentrationslagers (KZ) Auschwitz wird am kommenden Samstag, 27. Januar, in der Gedenkstätte Zellenstrakt im Rathaus um 17 Uhr die Ausstellung „Lebendige Erinnerung oder tote Vergangenheit – Mahnmale für die Opfer des Nationalsozialismus in Ostwestfalen-Lippe“ eröffnet.

Anlass ist das zehnjährigen Bestehen des Kuratoriums Erinnern Forschen Gedenken.

Die Ausstellung präsentiert die Entstehung und Gestaltung vieler Denkmale und Gedenkstätten in den Kommunen in OWL. Sie stellt die unterschiedlichen Erinnerungsprozesse und die örtlichen Initiativen vor.

Die ersten Mahnmale in OWL wurden von Überlebenden des Holocaust aufgestellt.

Erst nach 1960 entschlossen sich einzelne Gemeinden zur Errichtung eines solchen Symbols.

Dabei wird in der Ausstellung auch der Umgang der lokalen Verwaltungen, der politischen Gremien mit den Symbolen der Erinnerung an die Opfer des Nazi-Terrors beleuchtet.

Vorgestellt wird auch das Schulprojekt „Orte jüdischen Lebens“ des Herforder Wilhelm-Normann-Berufskollegs (die NWberichtete). Unter Federführung von Rolf Moosecker sind inzwischen zwölf Entwürfe von Schülern in Bronzetafeln umgesetzt, die nun erstmals im Zellenstrakt präsentiert werden.

Anmeldungen für Führungen in der Gedenkstätte Zellenstrakt, Rathausplatz 1, ☎ (0 52 21) 18 92 57, Fax: (0 52 23) 6 53 04 54 oder im Internet

► www.zellenstrakt.de